

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 84 (1958)  
**Heft:** 20

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# VON HEUTE

wirkte auch jetzt wieder recht würdig und reserviert, ganz wie es sich für eine erfolgreiche Matrone gehört. Voll Wiedersehensfreude tat ich den ersten Blick in Dein Inneres, und fand mein erwartungsfreudiges Begrüßungslächeln von Dir mit dem gelbfletschenden Grinsen eines überaus heiter gestimmten Pferdes erwidert. Denn man hatte Dir ein Hi-Fi-Gebiß eingesetzt: das gezahnte Band zweier nicht endenwollender gelber Steintreppen, links und rechts, mit einer Bestückung von je 68 Stufen, die geradewegs in Deinen Musenhimmel führten. In diesen nun ludst Du mich nachgerade herausfordernd mit besagtem liebenswürdigstem high fidelity-Lächeln ein. Mit der unbelehrbaren Arglosigkeit eines Hirtenmädchens (Label Armbrust) hatte ich im gläubigen Augenaufschlag an das Hi-Fi unsrer Tage die alten Damen ohne weiteres miteinbezogen, obgleich die einschlägige Bühnen-, Film- sowie sonstige Literatur nichts unversucht ließ, uns über die Tücken der gut gelagerten weiblichen Jahrgänge insofern Aufschluß zu geben, als die kaffeetränkten Kränzchen nicht mehr ausschließlich mit harmlosem Blumenflor bespickt sind. Dein aufmunterndes Lächeln aber deuchte mich so offen und ehrlich, daß mich augenblicklich die Sehnsucht zum Kunstgenuß erfüllte, und ich von musischem Drange beflügelt bedenkenlos mit einer Behendigkeit über das Stufenband eilte, die, wie sich oben angelangt zeigte, mir weder zu Gesicht noch Gewicht gestanden hatte. Während ich fliegenden Atems versuchte, mein pneumatisch zerzaustes Gefieder zu ordnen, irrte mein Blick in die unendliche Flucht Deiner Säle. Und beim Anblick dieser Dimensionen drängte sich die Ueberlegung auf, ob es nicht ratsam, sich *vorher* mit der genossenen Maß Bier auseinanderzusetzen. Nach kurzem Suchen aber war mir klar, wie sehr Dein vermeintlich liebes Lachen faunistisches Grinsen gewesen: die Wasserkünste einer zivilisierten Welt hatten in Deinem Musentempel ihren demütigenden Platz zu Füßen der Himmelsleiter finden müssen. Also jagte ich meinen notleidenden Körper auf Flügeln amüsischen Drängens die 68 Stufen wieder hinab und erreichte mit einer vorläufigen Stufenleistung von 136 und einer nochmalig in Aussicht stehenden von wiederum 68, insgesamt also 204, Dein einziges Zugeständnis an die Zivilisation. «Mein einziges, sagtest Du?» wicherte die alte Dame fröhlich, «einen Lift bekomme ich!» «Was Sie nicht sagen», rief ich überrascht, «wer rankt sich denn dann noch Deine bemühen 68 gelben Zähne hinauf?» Wie ein beutelüsternes Krokodil sah sie mich an: «Meine innigen Freunde, die Neurotiker. Viele von ihnen fahren nicht gern Lift und halten 68 Stufen für das kleinere Uebel. Ach, und eine ganze Reihe von ihnen haben Asthma oder sind Herzinfarktreif. Denken Sie, Liebe, wie lustig das werden kann ... Tutti

## Kleine Geschichten

Man redet darüber, daß ein knopfloses Herrenhemd lanciert werden soll. «Eine uralte Geschichte», sagt einer der Zuhörer. «Meine Frau hat das vor zwanzig Jahren bei uns schon eingeführt.»

\*

Die Pariserin, sagt Charles Trenet, ist anbetungswürdig mit zwanzig, unwiderstehlich mit dreißig, und wunderbar mit vierzig. «Und nachher?» will einer seiner Zuhörer wissen. «Nachher? Es fällt doch keiner Pariserin ein, über vierzig zu werden.»

\*

«Ich befand mich etwa sechs Meter über dem Meeresgrund», erzählt ein Sonntags-Untersee-fischer, als ich mich plötzlich einem Hai gegenüber sah. Ich zog mein Messer ...» «Du lieber Himmel», unterbricht ihn eine Dame, «Fisch mit dem Messer! ...»

\*

Zwei junge Filmstarlets tauschen Erinnerungen an den letzten Sommer aus. «Ich habe», sagt die eine, «einen Mann kennengelernt, der mir sagte, er sei der größte Producer von Hollywood. Er war sehr nett und hat mich für den Nachmittag auf seine Jacht eingeladen. Ich habe natürlich angenommen.» «Und dann?» «Er hat mich nicht nur punkto Größe seiner Jacht angeschwindelt, ich habe zudem noch den ganzen Nachmittag rudern müssen.»

\*

Großmama begleitet ihren Enkel zum ersten Mal in ihrem Leben an einen Fußballmatch. «Gefällt es dir, Grosi?» fragt der junge Mann. «Das schon», sagt die Großmama. Ich verstehe nur nicht recht, warum die zweiundzwanzig Herren bloß einen einzigen Ball zu kaufen vermögen, und sich dann darum streiten. Es wäre doch viel netter, wenn jeder den seinen hätte.»

## Üsi Chind

Erlauschetes am Löwendenkmal in Luzern. Nur wenige Besucher in der Feiertagssonne vor dem Löwendenkmal. Idyllische Ruhe. Eine deutsche Familie strömt herbei. Nach kurzem Blick zupft das Töchterchen am Ärmel der Mutter und sagt: «Komm Mutti – der Tiescher schläft jetzt!»

KG

Hansli, ein Erstkläßler, kommt von der Schule heim, die Tante, die zu Besuch ist, fragt: «So, Hansli, wie häsch es chöne i de Schuel?» Hansli: «Guet!» Tante: «Was händler dänn gha?» Hansli: «En Schpaziergang!»

H Sch

Die Kindergartenklasse besucht den Zoologischen Garten; als die Kinder beim Vogelkäfig vorbeikommen, in welchem grüne Papageien sind, fragt Hansli: «Fräulein, sind die Vögel nanig riif, daß no so grünen sind?»

H Sch

*Fritz! Fritz!*  
*du bekommst ja eine Glatze!*



Höchste Zeit, dem Uebel mit dem tausendfach bewährten

**BIRKENBLUT**

wirksam zu begegnen. Es hilft selbst da, wo alles andere versagte. Birkenblut-Produkte: Lotionen, Crèmes, Fixator, Brillantine, Shampoo, Schuppenwasser usw. sind Qualitäts-Produkte.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faudo

Gesund werden, gesund bleiben  
durch eine

**KRÄUTERBADEKUR**  
im ärztlich geleiteten

**KURHAUS**  
**Bad Wangs**  
ST. GALLER OBERLAND



Können Sie

**Flecken ohne Rand entfernen?**



**K2r Fleckenpaste**  
nimmt Flecken weg ganz ohne Rand

**Einreiben ... trocknen lassen ... abbürsten!**

Mit der Fleckenpaste K2r können Sie Flecken von Kugelschreiber, Lippenstift, Schmiere, Teer, Obst, Wein, Gras, Felt und Oel mühelos und ohne Rand entfernen.

K2r erhalten Sie in allen Apotheken und Drogerien zu Fr. 2.50

Ein Produkt der Chemiro AG, St. Gallen 14

Müller-Zäune  
behüten  
Ihre  
Kinder!

**müller** zäune

Müller & Co. Zaunfabrik Löhningen SH Tel. 053/69117